

Hörverstehen: Text

DER EUROPÄISCHE HOCHSCHULRAUM

Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister am 19. Juni 1999 in Bologna, Italien

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

1 dank der außerordentlichen Fortschritte der letzten Jahre ist der Einigungsprozess
2 für die Europäische Union und ihre Bürger zunehmend eine konkrete und relevante
3 Wirklichkeit geworden. Die Aussichten auf eine Erweiterung der Gemeinschaft und
4 die sich vertiefenden Beziehungen zu anderen europäischen Ländern vergrößern
5 die Dimension dieser Realität immer mehr. Inzwischen gibt es in weiten Teilen der
6 politischen und akademischen Welt sowie in der öffentlichen Meinung ein
7 wachsendes Bewusstsein für die Notwendigkeit der Errichtung eines vollständigeren
8 und umfassenderen Europas, wobei wir insbesondere auf seinen Dimensionen
9 aufbauen sollten, und zwar auf den geistigen, kulturellen, sozialen und
10 wissenschaftlich-technologischen.

11 Inzwischen ist ein Europa des Wissens weitgehend anerkannt als wichtige
12 Voraussetzung für die gesellschaftliche und menschliche Entwicklung in der
13 Europäischen Union. Dieses Europa des Wissens kann seinen Bürgern die
14 notwendigen Kompetenzen für die Herausforderungen des neuen Jahrtausends
15 ebenso vermitteln wie ein Bewusstsein für gemeinsame Werte und ein Gefühl der
16 Zugehörigkeit zu einem gemeinsamen sozialen und kulturellen Raum.

17 Die letzte Erklärung der europäischen Bildungsminister, die am 25. Mai 1998 in
18 Sarbonne abgegeben wurde, betonte die Schlüsselrolle der Hochschulen für die
19 Entwicklung europäischer kultureller Dimensionen. Die Erklärung betonte die
20 Schaffung des europäischen Hochschulraumes als Schlüssel zur Förderung der
21 Mobilität und arbeitsmarktbezogenen Qualifizierung seiner Bürger und der
22 Entwicklung des europäischen Kontinents insgesamt.

23 Regierungen haben mittlerweile Hochschulreformen in mehreren europäischen
24 Ländern in Gang gebracht. Dies zeigt, dass viele Regierungen entschlossen sind zu
25 handeln. Die europäischen Hochschulen haben ihrerseits die Herausforderungen
26 angenommen und eine wichtige Rolle beim Aufbau des europäischen
27 Hochschulraumes übernommen. Dies ist von größter Bedeutung, weil
28 Unabhängigkeit und Autonomie der Universitäten gewährleisten, dass sich die
29 Hochschul- und Forschungssysteme laufend anpassen, und zwar den sich
30 wandelnden Erfordernissen, den gesellschaftlichen Anforderungen und den
31 Fortschritten in der Wissenschaft.

32 Es muss ständig Impulse geben, um das Ziel größerer Kompatibilität und
33 Vergleichbarkeit der Hochschulsysteme vollständig zu verwirklichen. Um sichtbare
34 Fortschritte zu erzielen, müssen wir diese Entwicklung durch Förderung konkreter
35 Maßnahmen unterstützen.

36 Insbesondere müssen wir uns mit dem Ziel der Verbesserung der internationalen
37 Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Hochschulsystems beschäftigen. Die
38 Vitalität, also die Lebendigkeit, und die Effizienz, d.h. die Wirksamkeit, jeder
39 Zivilisation lässt sich an der Attraktivität messen, die ihre Kultur für andere Länder
40 besitzt. Wir müssen sicherstellen, dass die europäischen Hochschulen weltweit
41 ebenso attraktiv werden wie unsere außergewöhnlichen kulturellen und
42 wissenschaftlichen Traditionen. Wir werden unsere Maßnahmen koordinieren, um
43 kurzfristig die folgenden Ziele zu erreichen:

44 1. Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse,
45 um die internationale Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Hochschulsystems zu
46 fördern.

47 2. Einführung eines Studiensystems, das sich im wesentlichen auf zwei
48 Hauptabschnitte stützt: einen Abschnitt bis zum ersten Abschluss und einen
49 Abschnitt nach dem ersten Abschluss. Der Abschluss nach dem ersten Abschnitt
50 attestiert eine Qualifikation, die für den europäischen Arbeitsmarkt relevant ist. Der
51 zweite Abschnitt sollte, wie in vielen europäischen Ländern, mit dem Master
52 und/oder der Promotion abschließen.

53 3. Einführung eines Leistungspunktesystems als geeignetes Mittel der Förderung
54 größtmöglicher Mobilität der Studierenden. Punkte sollten auch außerhalb der
55 Hochschulen erworben werden können, vorausgesetzt, sie werden durch die
56 jeweiligen aufnehmenden Hochschulen anerkannt.

57 4. Förderung der Mobilität auch für Lehrer, Wissenschaftler und
58 Verwaltungspersonal, das heißt auch die Anerkennung und Anrechnung von
59 Auslandsaufenthalten zu Forschungs-, Lehr- oder Ausbildungszwecken.

60 5. Förderung der europäischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich,
61 insbesondere in Bezug auf die Lehrplan-Entwicklung, aber auch in Bezug auf
62 Mobilitätsprojekte und integrierte Studien-, Ausbildungs- und
63 Forschungsprogramme.

64 Wir verpflichten uns hiermit, diese Ziele – im Rahmen unserer institutionellen
65 Kompetenzen und unter uneingeschränkter Achtung der Vielfalt der Kulturen, der
66 Sprachen, der nationalen Bildungssysteme und der Autonomie der Universitäten –
67 umzusetzen, um den europäischen Hochschulraum zu festigen.

Quelle: URL: http://www.reko.ac.at/bolog_dt.htm (Stand: 05. Januar 2004); Text geändert;
Zeichen ohne Leerzeichen: 4.221